

Shows« über das Land.

Die Regenzeit ist gleichzeitig Hauptsaison für **Zyklone** (▷ 282). Begleitet werden die Wirbelstürme von heftigen Regenfällen, die zu Überflutungen und dadurch zu Straßensperrungen führen können.

Das **Meteorologische Institut** in Australien bietet eine informative Website [www.bom.gov.au](http://www.bom.gov.au).

**Kriminalität.** Obwohl Australien immer noch als **eines der sichersten Reiseländer der Welt** gilt, steigt auch hier die Kriminalitätsrate. Wie überall auf der Welt sind vor allem die städtischen Regionen von der wachsenden Kriminalität betroffen. Eine Ursache ist das zunehmende Drogenproblem und die daraus resultierende Beschaffungskriminalität. **Raubüberfälle** sind jedoch selten und so kann man sich in allen Ortschaften und Städten zu jeder Tageszeit frei und sicher durch die Straßen bewegen.

**Diebstahl** ist ein ernsteres Problem – nicht nur in der Stadt selbst, sondern auch auf einsamen Parkplätzen stadtnaher Nationalparks. Auf einigen stehen Schilder, die vor einer erhöhten Autoaufbruchsgefahr warnen. Glücklicherweise sind Schilder wie diese die Ausnahme und sobald man die städtischen Regionen hinter sich gelassen hat, kann man gewöhnlich seinen Wagen samt Gepäck überall ohne Sorge zurücklassen.

Auf Campingplätzen und Campsites scheint die Welt ebenfalls noch in Ordnung. Hier lassen die meisten ihr Hab und Gut offen liegen und selbst über Nacht wird nichts weggeschlossen. Auch die Lebensmittel im gemeinschaftlich genutzten Kühlschrank sind am nächsten Tag noch dort, wo man sie zuvor hingelegt hat.

Eine Maßnahme, die sich im Kampf gegen den **Autodiebstahl** als erfolgreich erwiesen hat, ist die Einführung der automatischen Wegfahrsperre, mit der jedes in WA zugelassene Fahrzeug (egal welchen Baujahrs) ausgestattet sein muss.

**Mehrwertsteuer.** Im Jahre 2000 wurde in Australien eine Mehrwertsteuer, die *Goods and*

*Services Tax* kurz *GST*, eingeführt. Sie hat, ausgenommen von Grundnahrungsmitteln, alle Waren und Dienstleistungen um ca. 10 % verteuert.

Wer während der letzten 60 Urlaubstage Waren im Wert von mindestens \$300 erwirbt, kann sich die Mehrwertsteuer in allen australischen Flughäfen zurückerstatten lassen. Einzige Voraussetzung ist, dass für die Waren eine richtige Rechnung/*tax invoice* vorliegt (ein einfacher Bon reicht nicht!). Außerdem gilt dies nur für Waren, die im Handgepäck transportiert werden. Meist gibt es auf Internationalen Flughäfen spezielle TRS (*Tourist Refund Scheme*)-Stände, falls nicht, muss man sich an den Zoll wenden. Ausführliche Informationen (auch auf Deutsch) unter [www.customs.gov.au](http://www.customs.gov.au) > *travellers* > *tourist refund scheme*.

**Nationalparks.** Ob bizarre Felsformationen, tiefe Schluchten oder gewaltige Wasserfälle, die spektakulärsten Naturwunder Australiens liegen in Nationalparks/*national parks*. Bis auf einige Ausnahmen unterstehen die Parks den Staaten bzw. Territorien und werden von den jeweiligen Naturschutzbehörden verwaltet.



Für die Parks in WA ist seit Juli 2013 das **Department of Parks and Wildlife** kurz **DPaW** zuständig (ehemals *Department of Environment and Conservation* kurz DEC). Ausgestattet sind die meisten Schutzgebiete mit Toiletten, Picknickplätzen und kostenlosen Gas-BBQs (▷ 91), manchmal auch mit einem Besucherzentrum/*visitor centre*, das über die Besonderheiten des Gebietes informiert. In einigen der Parks sind **Ranger** stationiert, die nach dem Rechten sehen und Ansprechpartner für Besucher sind. Außerdem gibt es ein mal mehr oder weniger großes Angebot an **Wanderwegen** und in vielen Nationalparks stehen **Campsites** (▷ 40) für Besucher bereit. Als einzige Übernachtungsmöglichkeit innerhalb der Parkgrenzen bieten sie das Privileg, direkt im »Busch« zu campen und die Natur hautnah zu erleben. Die Campsites werden entweder von Rangern oder frei-

willigen Mitarbeitern, so genannten *camp hosts*, beaufsichtigt, die auch die Gebühren einsammeln. Falls niemand zum Kassieren vor Ort ist, muss man sich selbst registrieren/*self registration*, das heißt man steckt das passende Geld in einen bereitliegenden Briefumschlag, vermerkt Autokennzeichen und Ankunftsdatum und wirft den Umschlag in eine Geldbox. Die Preise pro Nacht liegen für Campsites mit einfacher Ausstattung zwischen \$7.50 Erw. / \$2.20 Kind und \$10 Erw. / \$2.20 Kind. Ausnahmen sind der Purnululu NP, der King Leopold ConP und der Windjana Gorge NP (alle drei in den Kimberleys), in denen die Übernachtungskosten bei \$12 Erw. / \$2.20 Kind liegen. Bislang galt für alle Campsites: wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Zurzeit wird jedoch ein **Online-Vorbuchungssystem** eingeführt, dem alle Campsites nach und nach angeschlossen werden sollen, so dass jede Campsite nur noch online gebucht werden kann. Folgende Parks sind im System bereits erfasst: Cape Range NP (alle Campsites außer Lakeside und North Mandu), Purnululu NP (Kurrajong, Walardi), Beelu NP (Perth Hills Centre) und Lane Pool Reserve. Diese Campsites können bzw. müssen online vorgebucht werden, zurzeit noch unter der alten Web-Adresse [www.dec.wa.gov.au/campgrounds](http://www.dec.wa.gov.au/campgrounds), die gerade auf die neue [www.dpaw.wa.gov.au/campgrounds](http://www.dpaw.wa.gov.au/campgrounds) umgestellt wird.

Neben der Campgebühr wird in rund 30 der Parks eine **Eintrittsgebühr** erhoben. Der Eintritt kostet \$12 pro Fahrzeug (gültig für bis zu 8 Personen), Motorradfahrer zahlen \$6. Bezahlt wird beim Ranger an der Zufahrt zum Park oder per Selbstregistrierung, wobei man den markierten Abschnitt als Quittung behält und auf dem Armaturenbrett platziert. Da quasi alle bekannten Nationalparks gebührenpflichtig sind, lohnt sich fast immer der Kauf eines **Nationalpark-Passes**. Es gibt einen Jahrespass/*Annual All Parks Pass* (\$88) und einen Ferienpass/*Holiday Pass* (\$44), der für vier Wochen gültig ist. Beide Pässe können entweder in den Zweigstellen der Naturschutzbehörde, einigen Touristenbüros

oder an den von Rangern besetzten Haupteingängen der Parks erworben werden.

Neben Nationalparks gibt es noch **Staatsforste/state forests** und **Landschaftsschutzgebiete/nature reserves** und *conservation parks*, die ebenfalls von DPaW verwaltet werden und den Besuchern meist die gleiche Ausstattung bieten. Der Eintritt ist in der Regel kostenlos, lediglich für das Campen wird eine Gebühr erhoben.

**Offene Feuer**, so wie das abendliche Lagerfeuer/*campfire*, sind in den meisten westaustralischen Schutzgebieten verboten. Ausgenommen von dem Feuerverbot sind einige Nationalparks im Südwesten. Das Mitbringen von **Haustieren** ist in allen Schutzgebieten untersagt.

Weitere Informationen über DPaW und Nationalparks unter [www.dpaw.wa.gov.au](http://www.dpaw.wa.gov.au).



Im NT kümmert sich **Parks and Wildlife Commission Northern Territory** um die Schutzgebiete, oft im Auftrag oder zusammen mit dem jeweils dort beheimateten Aborigine-Volk, denn viele Parks liegen auf Aborigine-Land. Die Verwaltungshoheit der beiden bekanntesten Nationalparks, der Kakadu NP und der Uluru – Kata Tjuta NP, hat das nationale *Department of Environment*. Bis auf den Kakadu NP [\$25 Erw. / Kinder bis 16 frei, gültig für 14 Tage] und den Uluru – Kata Tjuta NP [\$25 Erw. / Kinder bis 16 frei, gültig für drei Tage] ist der **Eintritt** in allen Parks des NT frei.

Die **Campgebühren** variieren zwischen \$3.30 Erw. / \$1.65 Kind und \$8.80 Erw. / \$5 Kind. Allerdings gibt es auch einige, die inzwischen auf privater Basis verwaltet werden und deren Gebühren höher sind. Die Gebühren werden entweder per Selbstregistrierung bezahlt, an einem Kiosk oder im Besucherzentrum des jeweiligen Parks. Dadurch geht der Kontakt mit den Rangern als Ansprechpartner etwas verloren. Dafür werden in der Hauptsaison (Mai/Juni-Sept./Okt.) kostenlose **Ranger-Führungen/guided walks** oder *ranger talks* und auf einigen Campsites abendliche **Dia-**

**Shows/slide shows** angeboten. In einigen Nationalparks wie dem Kakadu NP auch ganzjährig. Im Gegensatz zu den meisten westaustralischen Parks sind **offene Feuer** fast überall erlaubt. Die meisten Campsites im NT sind sogar mit Feuerstellen ausgestattet und selbst das Sammeln von Feuerholz ist in vielen Parks gestattet. Ansonsten ist die Ausstattung denen der westaustralischen Parks ähnlich, angefangen von Toiletten bis hin zu Besucherzentren. Das Mitbringen von Haustieren ist ebenfalls verboten. Weitere Informationen über die Parks unter [www.parksandwildlife.nt.gov.au](http://www.parksandwildlife.nt.gov.au) und [www.environment.gov.au](http://www.environment.gov.au).

**Notruf.** Die australienweite Notrufnummer für Polizei, Feuerwehr und Krankenwagen ist: **000**

### Öffnungszeiten.

**Banken:** Mo-Fr 9.30-16 h, einige Filialen haben Fr bis 17 h geöffnet

**Geschäfte:** Mo-Fr 9-17 h oder 17.30 h (Do meist -21 h), Sa 9-12 h, So geschlossen, bis auf einige Ausnahmen wie in Perth und in Fremantle

**Post:** Mo-Fr 9-17 h, manchmal auch Sa 9-12 h

**Supermärkte:** Die Öffnungszeiten der Supermärkte variieren. Die großen Supermarktketten wie *Coles* und *Woolworths* haben gewöhnlich Mo-Fr 8-18 h (Do -21 h) und Sa 8-17 h geöffnet. Sehr viele Filialen sind inzwischen auch sonntags geöffnet (10-16 h), im Norden fast alle.

Kleinere Ketten wie *IGA* haben fast immer täglich geöffnet (meist von 7-19 h).

**Post.** Die Farbe der australischen Post ist rot, genau wie die Briefkästen/*mail boxes*. **Geöffnet** haben die Postämter/*post offices* in der Regel von Montag bis Freitag von 9 bis 17 h (einige Filialen auch Sa 9-12 h). Außer Briefmarken/*stamps*, kann man in den Postämtern auch alles andere rund ums Schreiben erstehen. Das **Porto/postage** für eine Postkarte/*postcard* sowie für einen Brief/*letter* (bis 50 g) nach Europa beträgt \$2.60. Beide brauchen ca. eine Woche. Etwas günstiger sind Luftpostbriefe/*aerogrammes* (\$2.20). Wer ein Paket/

*parcel* nach Europa schicken will, kann zwischen drei Kategorien wählen: *express* (2-4 Tage), *air* (4-7 Tage) und *sea* (2-4 Monate). Wiegt das Paket oder der Brief über 500 g, muss man sich beim Postamt ausweisen. Diese Maßnahme wurde 2002 aus Angst vor Anschlägen mit Briefbomben eingeführt.

Wer Post von daheim erwartet, kann sich diese **postlagernd** zum nächsten Hauptpostamt [Standorte unter [www.auspost.com.au](http://www.auspost.com.au) > *Locate a post office*] schicken lassen, wo sie bis zu vier Wochen aufbewahrt wird. Neben dem Empfängeramen sollte die Post mit dem deutlichen Zusatz *poste restante* gekennzeichnet sein. Beim Abholen ist die Vorlage eines Reisepasses erforderlich.

Beim **Adressieren eines Briefes** nach Australien sollte bedacht werden, dass die Hausnummer stets vor dem Straßennamen steht. Außerdem wird die handschriftliche »1« gewöhnlich als Strich geschrieben, unsere »deutsche 1« wird von vielen Australiern mit einer »7« verwechselt!

**Rauchen.** Das Rauchen ist in allen öffentlichen Einrichtungen, Verkehrsmitteln als auch in Restaurants, Cafés, Einkaufszentren und Taxis verboten. Einige Bars und Hotels sind vom Rauchverbot ausgenommen. Eine Schachtel (20 Stück) kostet zwischen \$16 bis \$20.

**Reisekosten.** Das Preisniveau variiert nicht nur zwischen den einzelnen Staaten bzw. Territorien, sondern unterliegt auch, wegen Australiens enormer Ausmaße, starken regionalen Schwankungen. Das betrifft insbesondere WA, den größten Staat. Generell gilt: Je weiter weg von Großstädten, also je höher die Transportkosten, desto teurer wird es für den Käufer. Davon betroffen sind nicht nur **Lebensmittel**, sondern auch andere Dinge wie Campingartikel, Autoersatzteile, Benzin und sogar Tageszeitungen, die im Outback bis zu \$1 mehr kosten. Besonders teuer sind die kleinen Ortschaften im dünn besiedelten Norden von WA. Hier kosten **Brot** (ein Paket